

Die vorliegenden beiden Hefte besprechen bereits eine sehr grosse Anzahl der verschiedensten Körper und deren Prüfung, nicht nur nach chemischen Grundsätzen, sondern auch nach Aussehen, Geruch, Geschmack und dergl. Es sind besonders solche Methoden, welche auch der Laie leicht ausführen kann, berücksichtigt, so bei den Artikeln über Austern, über Eier etc. Auch practische Vorschriften finden sich vielfach, z. B. zur Bereitung von Tinte. Bei Angabe der Verfälschungen, welchen die verschiedenen Körper unterliegen, hätten wohl einige Angaben der ersten Auflage ausgeschlossen werden sollen. Fälschungen der Butter mit essigsaurem und kohlensaurem Blei dürften heute kaum mehr vorkommen, auch früher wird es wohl bei einzelnen Versuchen dieser Art bewendet haben.

Die Angabe, dass Bariumoxyd mit Strontiumoxyd verfälscht werde, hat, des Preises beider Stoffe halber, wenig Wahrscheinlichkeit.

Bei den Prüfungen der chemischen Präparate sind nicht immer die neuesten, einfachsten und besten Methoden angegeben. Grosse Sorgfalt scheint dagegen auf die genaue Reproduction der mikroskopischen Bilder, mit welchen das Werk sehr reich ausgestattet ist, verwandt worden zu sein. Die Verlagsbuchhandlung hat für die elegante Herstellung dieser Abbildungen sowohl, als des ganzen Werkes Sorge getragen.

Dresden.

Dr. E. Geissler.

---

Lehrbuch der Chemisch-Analytischen Titrimethode für Chemiker, Aerzte und Pharmaceuten, Berg- und Hüttenmänner, Fabrikanten, Agronomen, Metallurgen, Münzbeamte etc. von Friedrich Mohr, Dr. der Philosophie und Medicin, Professor der Pharmacie an der Universität Bonn. Fünfte durchaus ungearbeitete Auflage. Braunschweig 1878. Friedrich Vieweg & Sohn.

Die Maassanalyse hat sowohl für die technische, als selbst für die rein wissenschaftliche Chemie eine grosse Bedeutung gewonnen. Sie erlaubt die Ausführung mancher Bestimmungen mit einer Schärfe, Genauigkeit und Schnelligkeit, wie sie der Gewichtsanalyse oft nicht möglich sind. Daran, dass die Maassanalyse diese hohe Stellung einnimmt, hat der Verfasser dieses Werkes einen bedeutenden Antheil, sowohl in Bezug auf die Methoden als in Bezug auf die zur Ausführung nöthigen Instrumente und Apparate sind von ihm ganz wesentliche Entdeckungen und Erfindungen gemacht worden. Zur Ausbreitung und allgemeinen Einführung der Maassanalyse hat Friedrich Mohr gleichfalls viel beigetragen durch die Herausgabe seines Lehrbuchs der Titrimethode, welches im Jahre 1855 zuerst erschien und jetzt in fünfter Auflage vorliegt. Es ist dieses Werk ohne Zweifel das beste und vollkommenste Lehrbuch der Titrimethode, welches wir besitzen. Auch diese neue Auflage ist mit derselben Sorgfalt und mit derselben genauen Berücksichtigung aller neuen Entdeckungen auf dem Gebiete der Maassanalyse bearbeitet worden, wie die vorhergehenden.

Die Eintheilung des Werkes ist die alte geblieben. Zuvörderst werden die Instrumente besprochen, sodann die einzelnen Methoden und zwar sind alle Analysen, welche nach derselben Methode ausgeführt werden, zusammengestellt.

Den Schluss macht der angewandte Theil, dieser erscheint am meisten vermehrt; insbesondere für diejenigen, welche sich mit handelschemischen Untersuchungen beschäftigen, oder Stoffe nach den Resultaten solcher Analysen kaufen, ist dieser Abschnitt hochwichtig.

Nur Eines sei zu rügen gestattet. Der Verfasser sagt in der Vorrede zur 5. Auflage: „Man kann mit ziemlicher Sicherheit sagen, dass die Titrimethode in ihren wesentlichen Theilen bereits abgeschlossen ist“; in der Einleitung des Lehrbuchs aber sagt er: „Die Titrimethode ist noch in lebhafter Entwicklung, jeder Tag bringt neue Bereicherungen“.

Dieser letztere Satz steht bereits in der Einleitung der zweiten Auflage, da nun aber die Einleitung eines Werks eben, sofern sie nicht einen geschichtlichen Ueberblick gibt, von dem neuesten Standpunkt der Wissenschaft aus geschrieben sein soll, so hat dieser Satz, wenn anders derjenige der Vorrede wahr spricht, keine Berechtigung mehr.

Dresden.

Dr. E. Geissler.

Von „Der Leib des Menschen, Vorträge für Gebildete über Anatomie, Physiologie u. Diätetik von Prof. med. C. Reclam. 2. Aufl. Stuttgart“ liegen jetzt Lieferung 3 bis 10 vor.

Lieferung 3 betrachtet kritisch das Verhältniss von Mensch und Affen und kommt zum Schluss, dass wenn auch die niedrigsten Affenarten von den höchstentwickelten in vieler Beziehung als weiter entfernt stehend anzusehen sind als Letztere von den auf niedrigster Culturstufe befindlichen Menschen, die Abweichungen zwischen Affe und Mensch dennoch so bedeutend sind, dass von Abstammung des Einen von dem Andern keine Rede sein könne.

Wohl aber nimmt der Verf. mit Zuversicht an, dass ähnlich wie vom Pferd die Stammes-Eltern erst über ein Jahrzehnt bekannt sind, die verhältnissmässig noch so wenig durchforschten oberen Erdschichten auch noch Reste eines gemeinschaftlichen Stammvaters vom Menschen und Affen in sich bergen werden.

Mit Interesse wird Jeder lesen, was dabei über den Atavismus, die überspringende Vererbung, gesagt ist.

Weiter wird dann das Gehirn und Rückenmark behandelt; darauf das Nervenleben, wobei namentlich die hochwichtige Rolle, die der nervus vagus und sympathicus bei den automatischen Vorgängen der Verdauung und Neubildung im menschlichen Körper spielen, eingehend erörtert wird.

Bis zum Schluss der siebenten Lieferung wird dann noch der Tastsinn und der Gesichtssinn im Besondern abgehandelt.

Im Uebrigen hat der Verf., was gerade bei den vorliegenden Betrachtungen nicht immer leicht war, die richtige Grenze einer wissenschaftlich genauen und doch populären Darstellung einzuhalten verstanden und nie verfehlt, practische Nutzenwendungen oder Rückschlüsse für eine rationelle Gesundheitslehre einzuschalten.

Heft 8 bis 10 handeln über das Gehörorgan und dessen Thätigkeit, sowie über Sprache und Gesang und die denselben dienenden Organe.

In klarer Darstellung sind alle einzelnen Theile des complicirten Gehörorgans beschrieben und ihre lange Zeit verschiedenartig gedeuteten Functionen geschildert; ebenso auch die, erst durch die verfeinerte, mikro-